

Urlaubsunterkünfte waren ausgebucht

Schönes Wetter und zahlreiche Veranstaltungen lockten in die Gemeinde Molmerswende

Molmerswende/MZ/ak. Am Donnerstag vor Ostern loderten wie jedes Jahr in den Harzlanden mit Einbruch der Dunkelheit Feuer auf den Bergen. Allerdings brännten einige Osterfeuer, wie in Abberode oder in Molmerswende, schon vor der Zeit ab, da sie durch Ortsfremde entzündet worden waren. Der alte germanische Brauch, durch Abbrennen eines weithin sichtbaren Feuers und des damit verbundenen Lichtes und der Wärme den Winter endgültig zu vertreiben, geht einher mit Volksglauben und Schabernack.

Bei Mittagstemperaturen um 20 Grad luden die Täler von Eine und Leine nicht nur erst ab Ostersonntag zum Spaziergang ein. Kremser und Reiterhöfe der Region hatten schon ab Karfreitag angespannt, und Wanderer waren häufiger in Wald und Flur anzutreffen als im vorigen Jahr.

Viele nutzten das Osterfest für Kurzurlaub. In der Gemarkung Molmerswende waren erstmals nach Jahren zu dieser Jahreszeit wieder alle verfügbaren Urlaubsunterkünfte ausgebucht, die Gaststätten zeitweise überlaufen. Leider machten sich auch die Mängel für den Tourismus bemerkbar. Für noch fehlende Radwege gab es Verständnis, aber ein geschlossenes Gottfried-August-Bürger-Museum in Molmerswende war ebenso Anlaß für Beschwerden wie fehlende Wegweiser auf den Straßen.

Wie auf allen gängigen Tanzsälen ist der Ostertanz am Ostersonntagabend auch in Molmerswende Brauch. Für seine Urlauber und Gäste bot aber Molmerswende in der „Tenne“ ein ganzes Programm. Am Sonnabend wurde die Wolle vom Osterlamm versponnen. In ihrem Kulturhaus zeigten Molmerswender

traditionelle Handarbeiten. Handgeflochtene Körbe und echte Schafwolle aus Molmerswende, Aquarelle von Heike Wolff und Erzeugnisse des Hettstedter Keramikzirkels wurden den Gästen präsentiert.

Wesentlich bereichert wurde das kulturelle Angebot durch eine Fotoausstellung und Buchlesung von und mit der Journalistin Petra Elsner aus Berlin. Unter dem Thema „Zwischen Schrott und Stein“ machte sie mit auf die komplizierte Lage junger Menschen seit den zurückliegenden drei Jahren im Osten Deutschlands aufmerksam. In der Lesung aus ihrem Buch „Abseits“ stellte Petra Elsner Probleme der Resignation extremistischer Verwirrung und Null-Hoffnung unter heute Zwanzigjährigen bewegend vor und bot Stoff für einen Gedankenaustausch zum Aufbruch aus der Gleichgültigkeit.

M/4.93